Premier Asarow muss sich für "Reformen sind keine Frauensache" vor Gericht verantworten

31.03.2010

Gestern wurde bekannt, dass die Präsidentin des Internationalen Menschenrechtszentrums „La Strada Ukraina“, Jekaterina Lewtschenko, und die Leiterin der Nichtregierungsorganisation „Informazionno-Konsultatiwnij shenskij zentr“, Jelena Susslowa, Klagen gegen Premierminister Nikolaj Asarow eingereicht haben.

Gestern wurde bekannt, dass die Präsidentin des Internationalen Menschenrechtszentrums „La Strada Ukraina“, Jekaterina Lewtschenko, und die Leiterin der Nichtregierungsorganisation „Informazionno-Konsultatiwnij shenskij zentr“, Jelena Susslowa, Klagen gegen Premierminister Nikolaj Asarow eingereicht haben.

Wie dem „**Kommersant-Ukraine**“ von Lewtschenko mitgeteilt wurde, wandte sie sich am Montag an das Petschersker Kreisgericht Kiew mit der Anzeige über die Verletzung der verfassungsrechtlichen Normen der Gleichheit von Frauen und Männern durch den Regierungschef. „Die Redewendung von Nikolaj Janowitsch (Asarow) das ‚es keine Frauensache ist, Reformen durchzuführen“ betrachte ich als direkte Diskriminierung ukrainischer Frauen und von mir persönlich“, erläuterte Jekaterina Lewtschenko. „Die Klagesumme beträgt nur eine Hrywnja“.

Derweil meint man im Ministerialkabinett, dass die Diskriminierungsanschuldigungen „nicht den Tatsachen entsprechen und eine Verfälschung der Positionen des Premierministers darstellen“. Vorher hatte der Pressedienst der Regierung eine Erklärung darüber verbreitet, dass die Worte „keine Frauensache“ nicht richtig ausgelegt wurden und Asarow das folgende sagen wollte: „Nicht eine Reform, die nicht gleichermaßen von Frauen und Männern unterstützt wird, hat eine Perspektive“.

Jedoch kann man Jekaterina Lewtschenko nach, die Äußerungen des Premierministers, dass „es keine Frauensache ist, Reformen durchzuführen“, nicht anders auslegen. „Der Klage haben wir eine CD mit der Aufzeichnung des Auftritts von Nikolaj Janowitsch (Asarow) am 19. März in Dnepropetrowsk beigelegt, wo er klar und deutlich ausspricht: ‚Reformen sind keine Frauensache‘“, erklärte Lewtschenko. „In der Deutung dieser Redewendung kann es keine Zweideutigkeit geben! Er sagte, was er sagen wollte: der Platz der Frauen ist in der Küche und nicht in der Regierung!“

Julia Rjabtschun

Quelle: **Kommersant-Ukraine**

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 261

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.